

# Paulus ermahnt hier seinen geliebten Glaubensschüler Timotheus [...]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1910)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-922595>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Verleger und Redaktor: Eugen Sutermeister in Bern

4. Jahrgang Nr. 4	Ersteht am 1. und 15. jeden Monats	1910
	Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland Fr. 4.20 mit Porto Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Käfiggässchen 1	15. Februar

„Bleibe in dem, was du gelernt hast und dessen du gewiß bist, da du weißt, von wem du es gelernt hast; und daß du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche dich können weise machen zur Seligkeit, durch den Glauben in Christo Jesu.“

2. Tim. 3, 14, 15.

Paulus ermahnt hier seinen geliebten Glaubensschüler Timotheus zum Festhalten an der heiligen Schrift und dem darauf gegründeten christlichen Glauben.

Wir wollen heute sprechen von der wahren Standhaftigkeit der Kinder Gottes in Christo Jesu, denn hier gibt es für uns alle noch viel zu lernen. Du, mein lieber gehörloser Freund, hast in deinem bisherigen Leben schon viel gelernt, das ist wahr. Du hast als gehörloses und in deinen Jugendjahren auch sprachloses Menschenkind reden gelernt, nicht nur über irdische, leibliche und vergängliche Dinge, sondern auch über geistige, himmlische und ewige Dinge. Deine erlernte Sprache ist eine wahre Gottesgabe, die du sowohl im Verkehr mit deinen Mitmenschen, als auch deinem Gott gegenüber in täglichem Gebet immer mehr sollst verstehen und gebrauchen lernen.

Hast nun du, mein lieber andächtiger Mitchrist, auch schon etwas gelernt von den geistigen, himmlischen Gütern, die in Christo Jesu sind? Gewiß ja. Ganz ähnlich, wie Timotheus von seinem treuen Lehrer Paulus in den Reichtum des christlichen Glaubens eingeführt worden ist, wurdest auch du durch treue Seelsorger und Lehrer im Christentum unterwiesen. Und aus diesem Grunde ergeht heute an dich die ganz gleiche Ermahnung, wie einst an den Timotheus: „Bleibe in dem, was du gelernt hast!“

Du hast gelernt, daß du durch deine heilige

Taufe aufgenommen worden bist als Glied der christlichen Kirche auf Erden.

In dem empfangenen Religionsunterricht, besonders in deinem Konfirmationsunterricht und hoffentlich auch in deinem ganzen seitherigen Leben bist du dessen gewiß geworden, was dein christlicher Glaube ist. Dein Herr Jesus erhofft von dir, daß du mit derselben Sicherheit und Festigkeit, wie Paulus, bekennest: „Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht dessen, was man hofft, eine Ueberzeugung der Dinge, die man nicht sieht.“

Bleibe also in dem, was du für deinen Glauben gelernt hast von Gott. Sei dessen gewiß, daß er dein allmächtiger Schöpfer und Herr, dein gütiger Gott und liebevoller Vater ist, zu dem du alle Tage beten darfst und beten sollst: „Abba, lieber Vater!“

Bleibe aber auch in dem, was du gelernt hast von Jesus Christus. Er ist der Gottessohn und Menschensohn, der uns den rechten Weg zum himmlischen Vater führt. Er selbst sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ Wir müssen es an uns selbst erfahren lernen, was Paulus an sich erfuhr: „Es ist in keinem Andern das Heil, es ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, als der Name Jesus.“ Dieser Glaube in Christo Jesu kann uns weise machen zur Seligkeit.

Bleibe auch in dem, was du gelernt hast von dem heiligen Geist. Dieser ist und bleibt die unsichtbare Kraft, die von Gott ausgeht und in dein Herz eingehen möchte, damit aus deinem Herzen hervorkommen gute Gedanken, gute Worte, gute Taten. Du mußt erkennen lernen: „Im Sündendienst ist Sklaverei, in Christo Kindesrecht.“

Nach Kull.